

RATHAUS-GUIDE FÜR KINDER



**MACH
MIT!**

Entdecken,
zeichnen,
rätseln!



Liebe Kinder,

willkommen im **Chemnitzer Rathaus!**

Das ist eines der schönsten Häuser in unserer Stadt. Habt ihr euch schon mal gefragt, wie es hier drinnen aussieht? Oder was in so einem Rathaus passiert? Ich finde es toll, dass ihr so neugierig seid. Kommt mit auf eine spannende Entdeckungstour! Schaut euch alles genau an: die Flure, die Räume und die vielen Ecken! Vielleicht entdeckt ihr etwas, das ihr noch nie gesehen habt.

Bei eurer Tour begleiten euch viele Tierkinder. Auch die Rathausmaus ist dabei. Sie zeigt euch und den Tierkindern alles! Alle zusammen seid ihr eine bunte Gruppe – so verschieden wie die Menschen in Chemnitz.

Mein Freund, der Löwe, vertritt mich heute als Oberbürgermeister in der Tierwelt.

Das passt prima! Denn schaut mal auf die andere Seite – dort seht ihr: Auch auf dem **Chemnitzer Stadtwappen** ist ein **Löwe** zu sehen.

Und jetzt: Viel Spaß beim Entdecken!

Euer Sven Schulze
Oberbürgermeister der Stadt Chemnitz



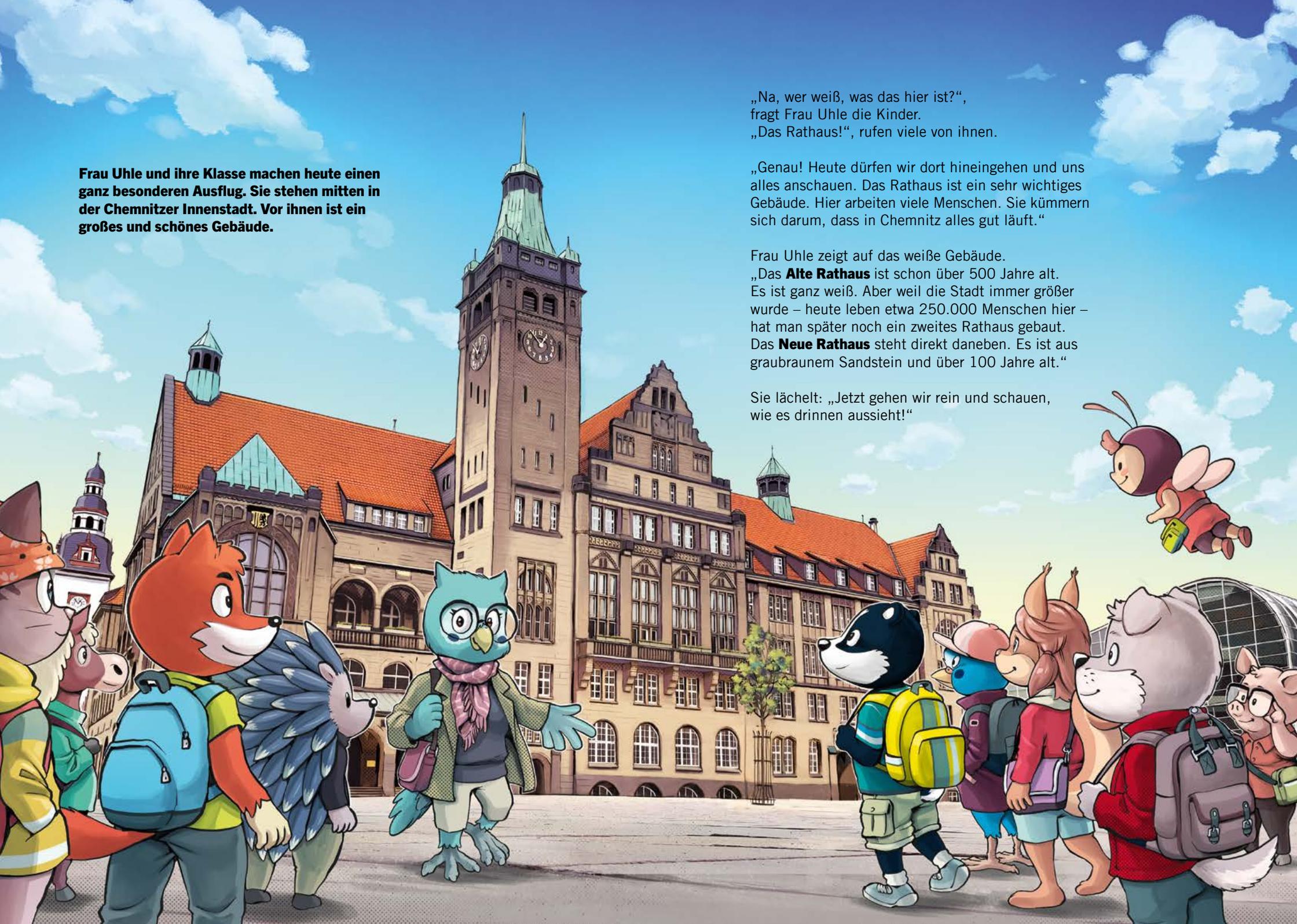
Frau Uhle und ihre Klasse machen heute einen ganz besonderen Ausflug. Sie stehen mitten in der Chemnitzer Innenstadt. Vor ihnen ist ein großes und schönes Gebäude.

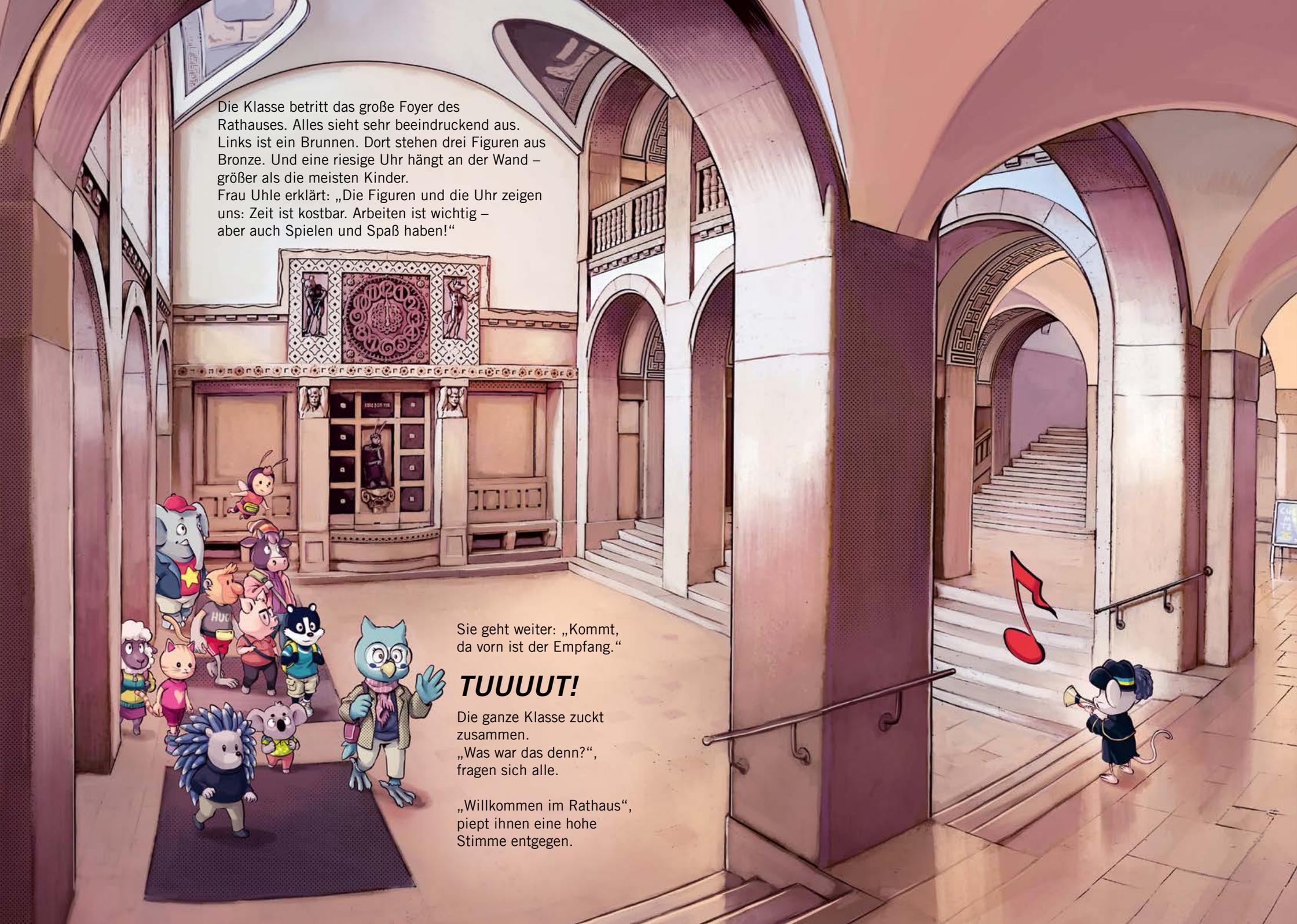
„Na, wer weiß, was das hier ist?“,
fragt Frau Uhle die Kinder.
„Das Rathaus!“, rufen viele von ihnen.

„Genau! Heute dürfen wir dort hineingehen und uns alles anschauen. Das Rathaus ist ein sehr wichtiges Gebäude. Hier arbeiten viele Menschen. Sie kümmern sich darum, dass in Chemnitz alles gut läuft.“

Frau Uhle zeigt auf das weiße Gebäude.
„Das **Alte Rathaus** ist schon über 500 Jahre alt. Es ist ganz weiß. Aber weil die Stadt immer größer wurde – heute leben etwa 250.000 Menschen hier – hat man später noch ein zweites Rathaus gebaut. Das **Neue Rathaus** steht direkt daneben. Es ist aus graubraunem Sandstein und über 100 Jahre alt.“

Sie lächelt: „Jetzt gehen wir rein und schauen, wie es drinnen aussieht!“





Die Klasse betritt das große Foyer des Rathauses. Alles sieht sehr beeindruckend aus. Links ist ein Brunnen. Dort stehen drei Figuren aus Bronze. Und eine riesige Uhr hängt an der Wand – größer als die meisten Kinder. Frau Uhle erklärt: „Die Figuren und die Uhr zeigen uns: Zeit ist kostbar. Arbeiten ist wichtig – aber auch Spielen und Spaß haben!“

Sie geht weiter: „Kommt, da vorn ist der Empfang.“

TUUUUT!

Die ganze Klasse zuckt zusammen.

„Was war das denn?“, fragen sich alle.

„Willkommen im Rathaus“, piept ihnen eine hohe Stimme entgegen.

„Hallo, Kinder! Ich bin die **Rathausmaus**.
Ich zeige euch heute das Gebäude.“

„Was hast du denn da an?“, fragt Dachs Josha neugierig.

„Das ist ein Habit. So nennt man die Kleidung
des Türmers.“

Die Kinder schauen sich fragend
an. Die Maus erklärt:

„**Türmer** ist ein Beruf, den es in
Chemnitz schon seit über 500
Jahren gibt ... oder eher gab.
Früher wohnte der Türmer oben
im Hohen Turm. Von dort konnte
er die ganze Stadt sehen. Wenn
irgendwo ein Feuer war oder etwas
Schlimmes passiert ist, hat er laut
Alarm gegeben – zum Beispiel mit
einem Horn. So wussten die Feu-
erwehr und die Ordnungshüter:
Jetzt müssen wir helfen! Heute
funktioniert das anders. Daher ist
es nun meine Aufgabe, Leuten
mehr über die Stadt zu erklären.
So wie euch heute.“



Die Gruppe geht die Treppen
hinauf. An der Wand hängt ein
großes Bild.

Frau Uhle fragt: „Das kennt
ihr aus dem Unterricht!
Wer ist das?“

„Irgendwas mit ... Limo?“,
ruft Glühwürmchen Celine.
„Nee, Cola!“, ruft Frosch
Fabrice.

Die Maus kichert. „Fast!
Das ist **Georgius Agricola**.
Er war viermal Bürgermeister
von Chemnitz. Und er war
ein richtiger Alleskönner:
Arzt, Forscher, Mathematiker,
Sprachgenie ... und vieles
mehr!“





Im zweiten Stock bleiben die Kinder stehen und staunen nicht schlecht. „Das ist die **Wandelhalle**“, sagt die Rathausmaus. „Hier kommen alle entlang, die zu einer Stadtratssitzung, dem Grünen Salon oder dem Ratssaal wollen. Diese Räume schauen wir uns später noch an.“

Die Kinder sehen sich um. Hier hängen Bilder von früheren Bürgermeistern. Die Wände sind wunderschön bemalt. „Das hat ein Künstler aus Dresden gemacht. Er heißt Paul Perks“, erklärt die Maus.

Die Bilder mit den nackten Figuren zeigen, welche Aufgaben das Rathaus vor etwa 100 Jahren hatte. Seitdem ist vieles anders. Manche Aufgaben sind weggefallen, viele neue hinzugekommen. Jetzt bauen die Angestellten der Stadt zum Beispiel Spielplätze und Parks. Sie sorgen dafür, dass der Müll abgeholt wird. Sie kümmern sich um die Kinder im Kindergarten. Und sie unterstützen Leute mit Behinderungen oder solche, die aus anderen Ländern nach Chemnitz gezogen sind.

**MACH
MIT!**

„Was ist das denn für ein komischer
Fahrstuhl?“, fragt Hugo.

Lukas und Odette schauen auch
ganz erstaunt. Eine Kabine fährt
nach oben, eine nach unten –
ohne anzuhalten!

„Da muss man einfach reinspringen,
wenn sie vorbeikommt!“, sagt Odette.
Alle drei schauen ein bisschen
unsicher.

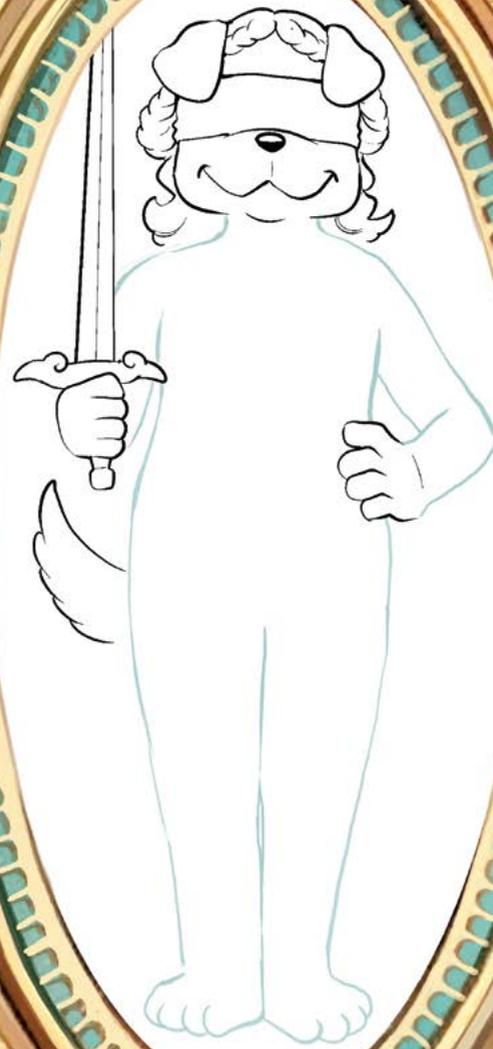
Weißt du, wie dieser besondere
Aufzug heißt?

Schreibe die Tierarten der drei Kinder
in die Kästchen unter ihnen. Die
farbigen Kästchen teilen sich Buch-
staben mit dem gesuchten Wort.



Tipp: Wenn du dir nicht sicher bist, welche Tiere Hugo und Odette sind, kannst du einfach weiterlesen. Im Text erfährst du es bald.

**MACH
MIT!**



In der Wandelhalle gibt es viele Bilder. Auf einem davon ist eine Figur mit verbundenen Augen zu sehen. Sie heißt Justitia. Sie ist die Göttin der Gerechtigkeit. Man sieht, dass sie kaum Kleidung trägt – das war bei Kunst früher oft so. Male ihr ein paar schöne Anziehsachen, damit sie nicht friert, wenn es zieht!

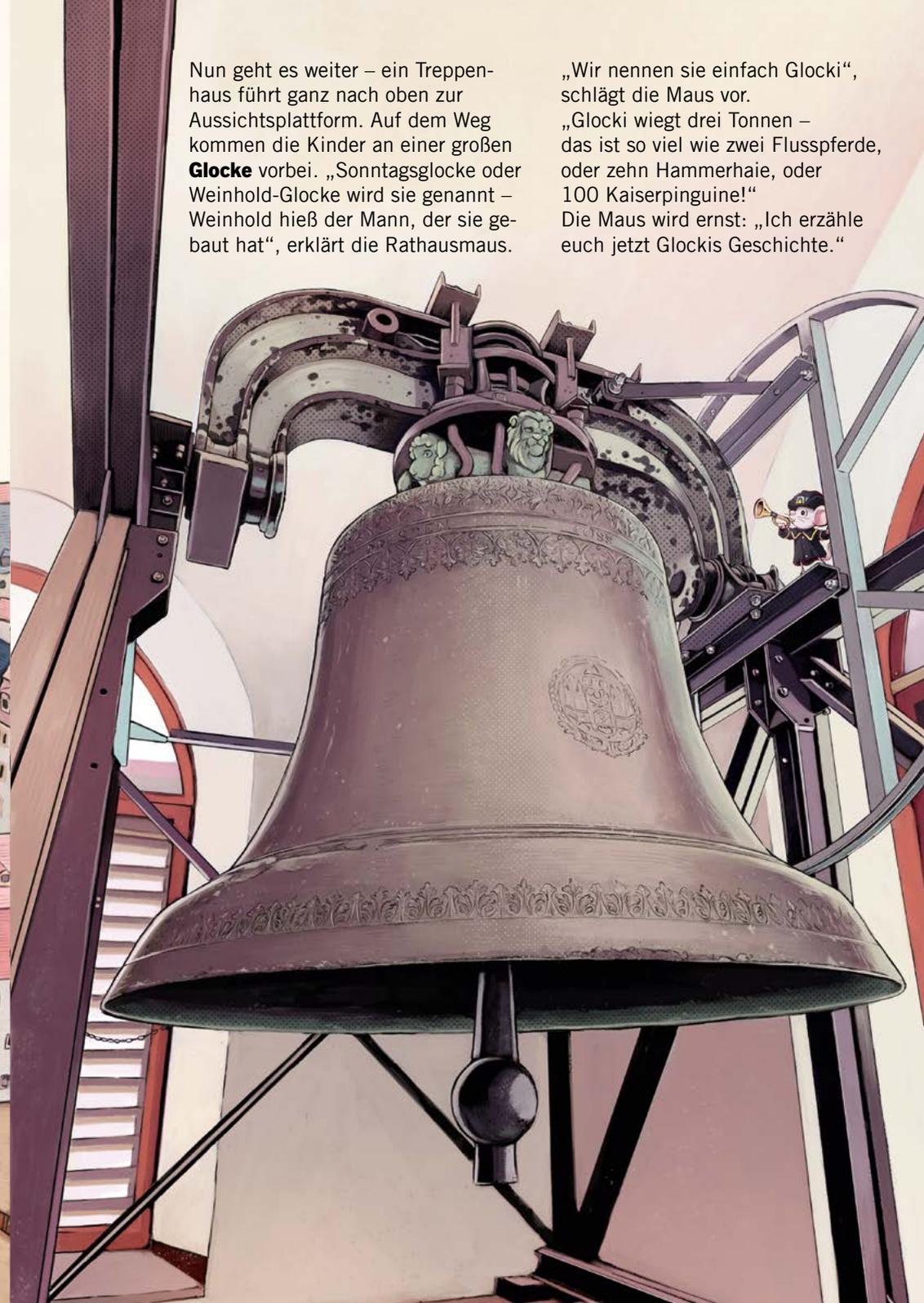
Von der Wandelhalle geht es durch lange Gänge ins Alte Rathaus. Dann steigen die Kinder viele Treppen hinauf – hoch zum **Hohen Turm**, den man auch **Jakobiturm** nennt. Oben erwartet sie eine tolle Aussicht über ganz Chemnitz! Auf dem Weg zur Turmspitze kommt die Klasse in einen Raum voller Modelle. Sie sehen kleine Nachbauten von bekannten Gebäuden aus Chemnitz.



Einige Bauwerke gibt es heute noch – wie zum Beispiel die Schlosskirche. Andere stehen leider nicht mehr – wie der Bismarckturm. In der Mitte des Raumes ist ein kleines Stadtzentrum aufgebaut. Es zeigt Chemnitz, wie es vor vielen hundert Jahren aussah. Auch die St.-Jakobi-Kirche und das Alte Rathaus sind zu sehen. „Damals hieß es einfach nur ‚Rathaus‘“, sagt die Rathausmaus. Sie zeigt auf den kleinen Kirchturm: „Dort oben seid ihr gerade!“ Die Maus seufzt: „Schade, dass selbst für mich die Häuser zu klein sind.“

Nun geht es weiter – ein Treppenhause führt ganz nach oben zur Aussichtsplattform. Auf dem Weg kommen die Kinder an einer großen **Glocke** vorbei. „Sonntagsglocke oder Weinhold-Glocke wird sie genannt – Weinhold hieß der Mann, der sie gebaut hat“, erklärt die Rathausmaus.

„Wir nennen sie einfach Glocki“, schlägt die Maus vor. „Glocki wiegt drei Tonnen – das ist so viel wie zwei Flusspferde, oder zehn Hammerhaie, oder 100 Kaiserpinguine!“ Die Maus wird ernst: „Ich erzähle euch jetzt Glockis Geschichte.“

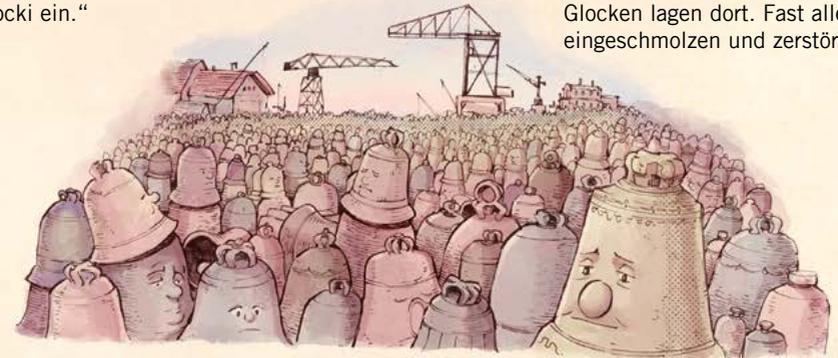


„Der Hohe Turm, in dem wir gerade sind, ist eigentlich kein Rathausurm, sondern der Glockenturm der Stadtkirche.“



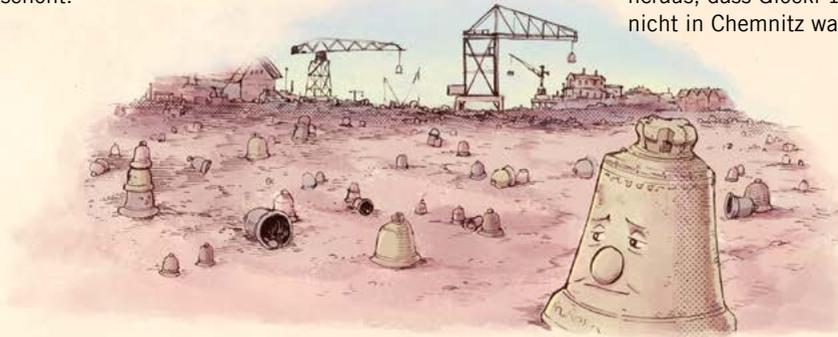
„Seit dem Jahr 1749 hing hier die größte Glocke von allen – unsere Glocki. Sie hatte drei kleinere Geschwister.“

„Bis zum Zweiten Weltkrieg. 1942 brauchte die Armee wieder Metall für Waffen. Jetzt sammelte sie auch Glocki ein.“



„Man brachte sie nach Hamburg. Dort gab es einen riesigen Platz – den Glockenfriedhof. Tausende Glocken lagen dort. Fast alle wurden eingeschmolzen und zerstört.“

„Aber Glocki hatte wieder Glück. Sie blieb bis zum Kriegsende 1945 verschont.“



„Und es stellte sich als ein drittes Glück im Unglück heraus, dass Glocki 1945 nicht in Chemnitz war.“

„Mehr als anderthalb Jahrhunderte läuteten die vier von hier aus so laut, dass man sie in der ganzen Stadt hörte.“



„Da musst du aber noch ordentlich wachsen!“

„Ich will auch so laut läuten wie du, Glocki!“

„Dann kam der Erste Weltkrieg. Die Menschen brauchten Metall für Waffen. Deshalb mussten fast alle Kirchen ihre Glocken abgeben. Nur die kleinste durfte bleiben.“



„Wo bringen die mich hin?“

„Doch für Glocki ein Glück im Unglück. Sie durfte bleiben, weil ihr Klang so besonders schön war.“

„Denn da brannte der Jakobiturm und stürzte ein.“



„Wäre Glocki in ihrem Heimat-turm geblieben, wäre sie kaputtgegangen. 1947 kam sie zurück aus Hamburg. Nach dem Krieg stand Glocki erst einmal draußen, neben der Ruine. Drei Jahre lang ...“



„... bis 1950 der neue Turm fertig war. Glocki bekam endlich wieder ein Zuhause. Und hier hängt Glocki noch heute – hoffentlich auch noch sehr, sehr lange.“

Endlich sind alle oben auf der Aussichtsplattform des Hohen Turms angekommen. Und wow – was für ein Ausblick! Man kann einmal ganz herumgehen und in alle vier Himmelsrichtungen schauen. „Da ist der Kuchwald! Und da hinten der Zeisigwald!“, ruft jemand. „Da – das Erzgebirge!“

Auf einmal erklingt eine wunderschöne Melodie. Aber Moment mal! Wo kommt sie her? „Das ist doch nicht Glocki, oder?“, fragt das Schaf Johanna verwundert. „Es klingt, als würden viele läuten! Wie schön!“

Die Rathausmaus nickt: „Stimmt! Heute ist Mittwoch – 10 Uhr. Das ist das Carillon! Ihr müsst wissen, dass Glocki schon lang nicht mehr alleine für das Rathaus läutet. Mit dem Hohen Turm sind es drei Rathaus-Türme – und alle haben Glocken: das Carillon im Neuen Rathaus, im Alten Rathaus Glocki und das figürliche Glockenspiel. Ich erzähle euch jetzt, was es mit den beiden Glockenspielen auf sich hat.“



„Das Carillon ist ein Glockenspiel mit **48 verschiedenen Glocken**“, erklärt die Maus. „Es steht direkt hinter der großen **Rathausuhr**. Jede Glocke hat ihre eigene Taste – wie auf einem riesigen Klavier.“

„Die Tastatur steht in einem eigenen Raum – weit weg von den Glocken. Sonst wäre es dort viel zu laut! Wenn jemand im Glockenraum ist, muss er unbedingt Kopfhörer tragen. Vor allem, wenn er große und empfindliche Ohren hat – wie ich!“

„Gespielt wird das Carillon vom sogenannten Carillonneur. Das passiert **jeden Mittwoch und Samstag von 10 bis 10:30 Uhr** und am **Freitag von 16:30 bis 17 Uhr**. Manchmal auch zu besonderen Festen – zum Beispiel beim Weihnachtsmarkt.“

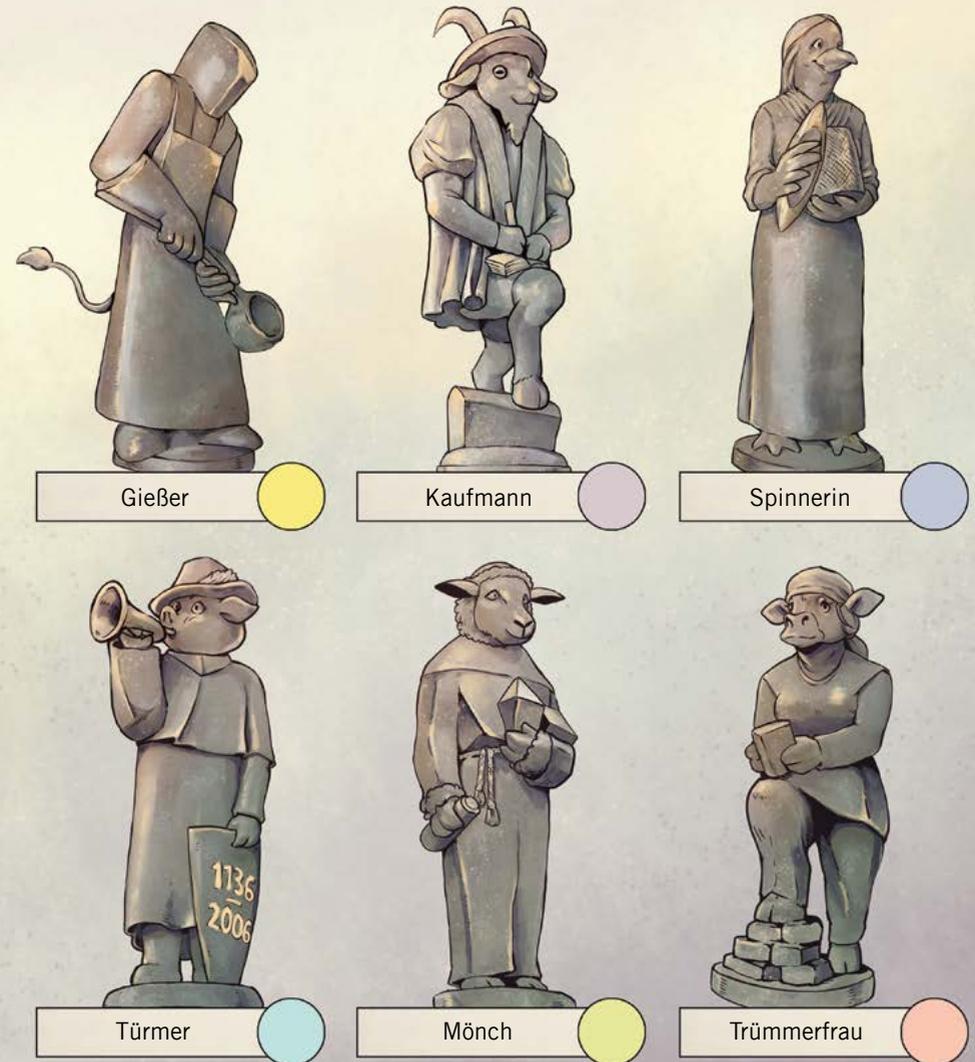
Die Maus vergleicht: „Die kleinste Glocke wiegt etwa 9,5 Kilogramm – so viel wie zehn Wildkaninchen! Und die größte wiegt fast eine Tonne – das ist ungefähr so viel wie ein Leistenkrokodil oder zwei Eisbären!“



„Und nun zum **figürlichen Glockenspiel** im Alten Rathaus: Das ist direkt über dem schönen Tor. Es hat Steinverzierungen aus einer Zeit, die Renaissance heißt. **Täglich um 11, 16 und 19 Uhr** kommen **sechs Figuren** aus Bronze heraus und drehen sich zu Musik – wie bei einer riesigen Spieluhr! Die sechs Figuren stehen für unterschiedliche Zeiten der Chemnitzer Stadtgeschichte.“

Kannst du herausfinden, in welcher Reihenfolge die sechs Figuren erscheinen? Hier sind ein paar Hinweise:

- Die zweite und die fünfte Figur winkeln ihr Knie an.
- Der Kaufmann kommt direkt nach dem Mönch.
- Zwischen der Spinnerin und der Trümmerfrau steht der Gießer.



Gießer

Kaufmann

Spinnerin

Türmer

Mönch

Trümmerfrau



Nachdem sich die Klasse auf der Aussichtsplattform alles angeschaut hat und das letzte Lied des Carillons verstummt, geht es wieder den Turm hinunter. Dabei kommen sie an einem alten Bild vorbei. Es zeigt Chemnitz vor vielen Jahren – als die Stadt noch eine **Festung** war.

„Das Bild entstand ungefähr um das Jahr 1750“, erklärt die Rathausmaus. „Aber Moment mal! Da sind elf Dinge im Bild, die es damals noch gar nicht geben konnte. Findet ihr sie?“





Zurück in der Wandelhalle, geht es jetzt in einen besonderen Raum. Die Kinder staunen: Hohe Decken, viel Holz und ein riesiges **Gemälde** – wieder mit Nackten. „Warum haben die denn auf alten Bildern immer so wenig an?“, fragt jemand leise. „Das sind Gottheiten. Der Künstler, **Max Klinger**, wollte ihre Schönheit mit den Körpern zeigen“, flüstert die Rathausmaus zurück.

Laut und stolz erklärt sie dann: „Das ist der **Stadtverordnetensaal**. Hier trifft sich einmal im Monat der **Stadtrat**.“

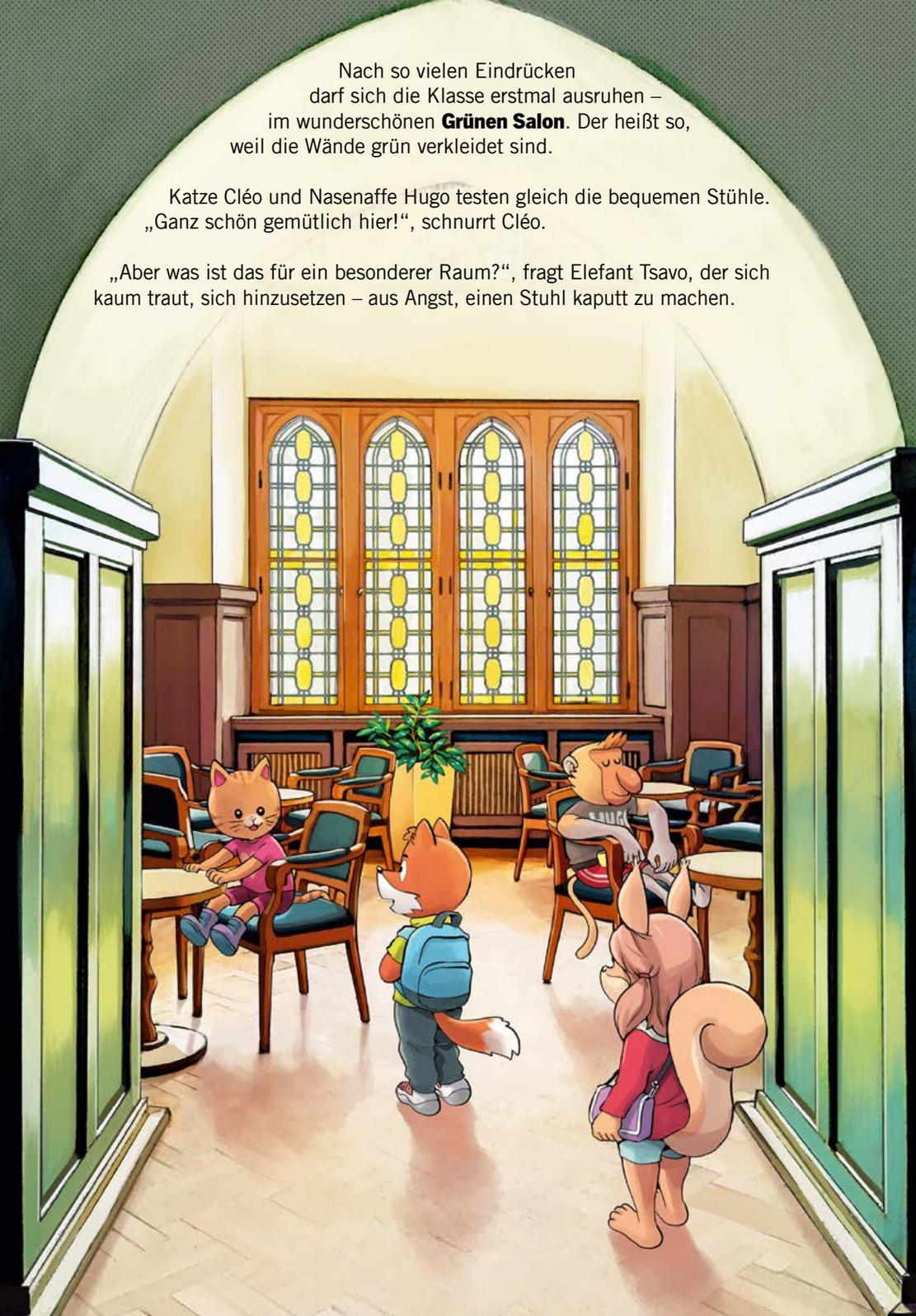
„Der Oberbürgermeister leitet diese Treffen. Es wird beraten, diskutiert und auch mal gestritten – über wichtige Dinge wie neue Regeln, wo Geld gebraucht wird oder wie die Stadt schöner werden kann.“



Nach so vielen Eindrücken darf sich die Klasse erstmal ausruhen – im wunderschönen **Grünen Salon**. Der heißt so, weil die Wände grün verkleidet sind.

Katze Cléo und Nasenaffe Hugo testen gleich die bequemen Stühle. „Ganz schön gemütlich hier!“, schnurrt Cléo.

„Aber was ist das für ein besonderer Raum?“, fragt Elefant Tsavo, der sich kaum traut, sich hinzusetzen – aus Angst, einen Stuhl kaputt zu machen.



Die Maus lächelt: „Der Grüne Salon ist ein Ehrensaal. Menschen, die etwas Gutes für Chemnitz gemacht haben, dürfen sich hier ins **Goldene Buch** der Stadt eintragen. Wie zum Beispiel die NINERS, die den Europapokal im Basketball gewonnen haben.“

„Das Goldene Buch ist übrigens nicht wirklich aus Gold. Es heißt so, weil es besonders wertvoll ist. Es ist eine große Ehre für alle, die sich darin eintragen dürfen.“

Da ruft es plötzlich aus dem Nebenraum: „Hallo Kinder! Schön, dass ihr da seid!“

Die Kinder schauen überrascht. Jemand mit einer dicken, goldenen Kette steht im **Ratssaal**. „Wer ist das?“, fragt Fuchs Frederik. „Na, unser **Oberbürgermeister**“, sagt Lehrerin Frau Uhle. „Coole Kette!“, staunt Frederik.

„Das ist meine **Amtskette**“, erklärt der Oberbürgermeister. „Die trage ich nur bei besonderen Gelegenheiten – wie eurem Besuch! Sie ist ganz schön schwer, aber für euch nehme ich die Nackenschmerzen gern in Kauf.“





„Ich möchte euch gern erklären, was der Stadtrat macht“, sagt der Oberbürgermeister.
 „Ihr habt vorhin schon gesehen, wie viele Leute im Stadtverordnetensaal sitzen können – 60 an der Zahl. Sie werden alle fünf Jahre gewählt – von allen Chemnitzerinnen und Chemnitzern, die mindestens 18 Jahre alt sind.“



„Viele Stadträtinnen und Stadträte schließen sich zu sogenannten **Fraktionen** zusammen. Das sind Gruppen, die oft einer Partei angehören und gemeinsame Interessen haben. Jede Fraktion sitzt im Saal beisammen.“



„Und dann gibt es noch die **Ausschüsse**. Das sind kleinere Gruppen mit Leuten aus verschiedenen Fraktionen. Jeder Ausschuss beschäftigt sich mit einem bestimmten Thema – zum Beispiel mit Jugendhilfe, Umweltschutz oder Stadtentwicklung.“

„In den Ausschüssen wird viel diskutiert und auch mal gezankt – aber am Ende entstehen gute Ideen. Diese nennt man **Beschlussanträge**. Die Anträge werden wieder dem ganzen Stadtrat vorgestellt. Der Stadtrat diskutiert dann nochmal. Schließlich stimmen alle ab.“



„Zum Abstimmen gibt es an jedem Platz im Stadtverordnetensaal einen Kasten. Darauf sind Knöpfe. Für jede Entscheidung drückt man einen Knopf: **Ja**, **Nein** oder **Enthaltung**. Danach wird gezählt.“



„Wenn mehr Ja-Knöpfe als Nein-Knöpfe gedrückt wurden, wird der Antrag angenommen – und danach auch umgesetzt.“

„Wer das genau macht, erkläre ich euch gleich.“

„Als **Oberbürgermeister** – kurz: OB – leite ich die Stadtverwaltung und vertrete Chemnitz gegenüber anderen Städten, Bundesländern und sogar im Ausland“, erklärt der OB.

„Wenn man Oberbürgermeister oder Oberbürgermeisterin werden möchte, muss man zwischen 18 und 64 Jahren alt sein. Und natürlich muss man sich an die Gesetze gehalten haben!“

„Gewählt wird der OB von allen Chemnitzerinnen und Chemnitzern ab 18 Jahren. Die geben eine Stimme für ihren Lieblingskandidaten ab. Wer die meisten Stimmen bekommt, gewinnt. Normalerweise bleibt man dann sieben Jahre im Amt.“



„Und als Vertreter der Chemnitzerinnen und Chemnitzer bin ich natürlich **für alle** Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt da. Egal wie alt man ist und woher man kommt – ich versuche, allen zuzuhören und zu helfen.“



Einmal pro Woche habe ich eine offene Sprechstunde.

Auch für Kinder!



„Der Name Oberbürgermeister verrät schon: Es gibt noch weitere Bürgermeisterinnen und Bürgermeister. Die arbeiten in verschiedenen **Dezernaten**. Das sind Abteilungen der Stadtverwaltung, die sich um bestimmte Aufgaben kümmern. So sind die Aufgaben gut verteilt.“

Rechts seht ihr, welche Themen die vier Dezernate von Chemnitz aktuell umfassen:



Recht, Sicherheit und Umweltschutz



Personal, Finanzen und Bildung



Soziales, Kultur, Jugend, Gesundheit und Sport



Stadtentwicklung und Bau

„Und ganz wichtig, damit alles gut läuft, braucht es viele fleißige Leute. Für die Stadt Chemnitz arbeiten rund **4000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**! Sie setzen die Beschlüsse vom Stadtrat um. Einige arbeiten im Büro, andere draußen in den Parks, in Museen,

in der Stadtbibliothek, in der Volkshochschule oder im Tierpark. Und manche haben sogar dafür gesorgt, dass ihr heute diesen spannenden Rathaus-Guide in den Händen halten könnt!“



„Uff!“, stöhnt Otter Odette. „Ich hoffe, Frau Uhle lässt uns das alles nicht auswendig lernen. Politik ist doch eher was für Erwachsene!“
„Keinesfalls“, sagt der OB. „Aber ja, es ist ganz schön viel. Kommt, wir gehen raus auf den Balkon und schnappen ein bisschen frische Luft.“

Die Klasse folgt dem Löwen durch den Grünen Salon auf den **Balkon**.



„Wisst ihr“, sagt der OB und schaut auf das bunte Treiben auf den Markt hinunter, „Kinder können auch schon mitreden und mitgestalten. Ich erkläre euch, wie das geht.“

„Alles beginnt mit einer guten **Idee**. Wenn ihr etwas in Chemnitz verändern wollt, sucht euch Leute, die die gleiche Idee haben!“



„Findet einen tollen

NAMEN!

für euer Projekt!“

„Findet mehr Mitstreiterinnen und Mitstreiter, die hinter eurer Idee stehen und sammelt Unterschriften. So zeigt ihr, dass viele das Gleiche wollen.“



„Und wohin mit eurer Idee? Ganz einfach: Ihr könnt mit euren Ansprechpersonen in der Schule oder der Kinderbeauftragten sprechen – oder direkt zu uns ins Rathaus kommen. Wir hören euch gerne zu!“

„Und vergesst nicht: Einmal im Monat habe ich eine **Sprechstunde** für alle Bürgerinnen und Bürger – natürlich auch für euch“.

Oder schreibt uns einfach eine **E-Mail** an: mitmachen@stadt-chemnitz.de.

„Ich bin gespannt auf eure Ideen!“, sagt der Oberbürgermeister zum Abschluss.

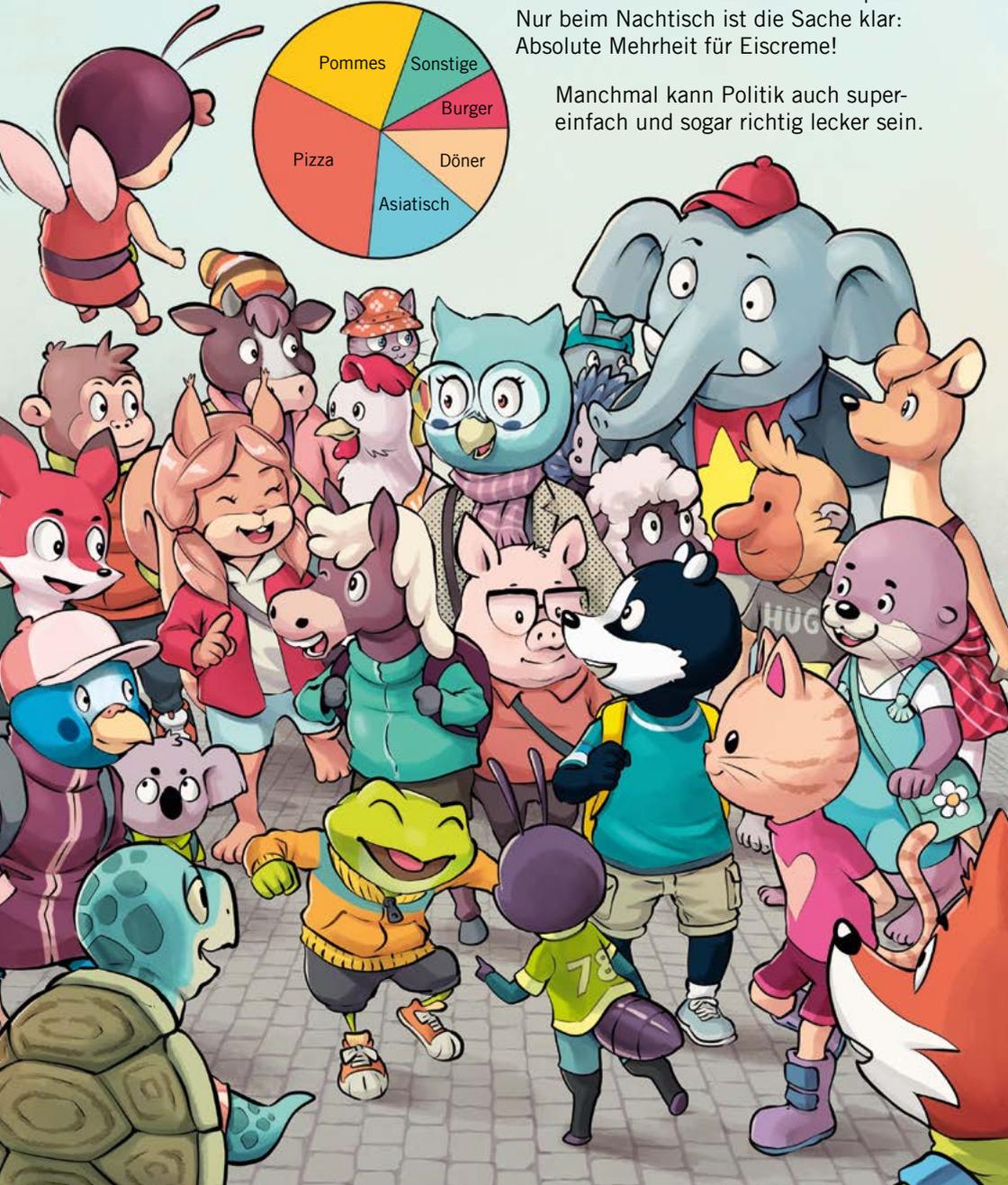
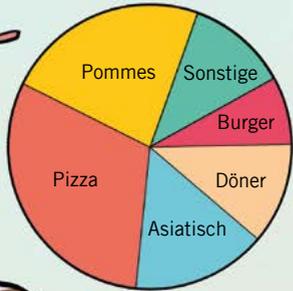


So endet die spannende Tour durchs Rathaus für die Klasse von Frau Uhle. Die Kinder bedanken sich herzlich bei der Rathausmaus und beim Oberbürgermeister.

„Puh, so viel gesehen und so viel gelernt!“, sagt Katze Cléo. „Aber jetzt knurrt mein Magen.“ Und wie wird entschieden, was es zum Mittagessen gibt? Natürlich demokratisch – mit einer Wahl!

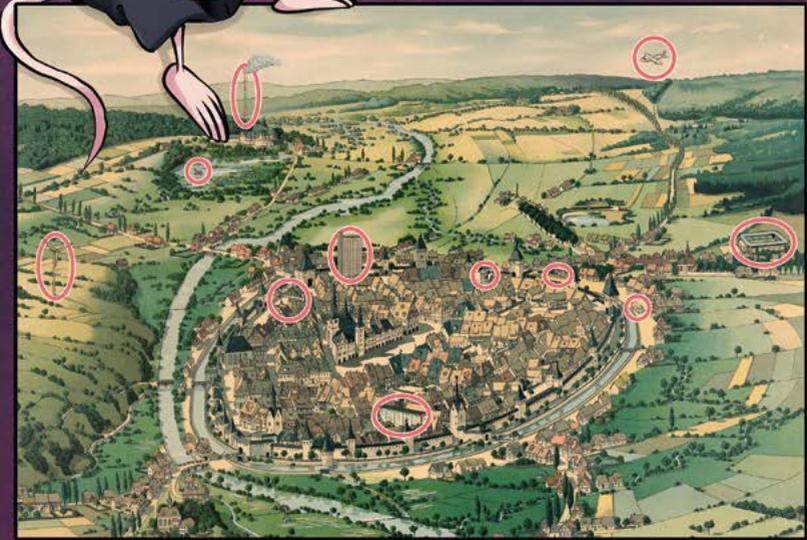
Am Ende setzt sich ein großes Bündnis durch: Pommes + Pizza = Pommespizza! Nur beim Nachtisch ist die Sache klar: Absolute Mehrheit für Eiscreme!

Manchmal kann Politik auch super-einfach und sogar richtig lecker sein.



Schauen wir uns noch die **Lösungen** der drei Rätsel an, auf die wir unterwegs trafen.

N A S E N A F F E
P F E R D O T T E R
P A T E R N O S T E R



Gießer	4	Kaufmann	2	Spinnerin	3
Türmer	6	Mönch	1	Trümmerfrau	5



Ein kleines Bonus-Rätsel habe ich noch für euch. Auf der gegenüberliegenden Seite mit Frau Uhle und ihrer Klasse fehlt eines der insgesamt 25 Tierkinder. Elefant Tsavo verdeckt den Klassenkameraden, der aber im restlichen Guide zweimal zu sehen ist. Um wen handelt es sich?

Ein großer Dank geht an die vierte Klasse der Annenschule-Grundschule sowie die sechste Klasse des Georgius-Agricola-Gymnasiums im Schuljahr 2024/2025. Die Lehrerinnen und ihre Schülerinnen und Schüler waren Ideengeber für diesen Guide und haben zum Beispiel Katze Cléo und Nasenaffe Hugo mitgestaltet. Bleibt so wissbegierig und helft weiterhin mit, Chemnitz zu einer großartigen Stadt zu machen!

Impressum

1. Auflage, 2025

Herausgeber:

Stadt Chemnitz - Der Oberbürgermeister

Ansprechpartner: Geschäftsbereich

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Konzept und Illustrationen: David Füleki

Satz: Susan Burdack, HB-Werbung und Verlag GmbH & Co. KG

Text/Redaktion: David Füleki und Geschäftsbereich

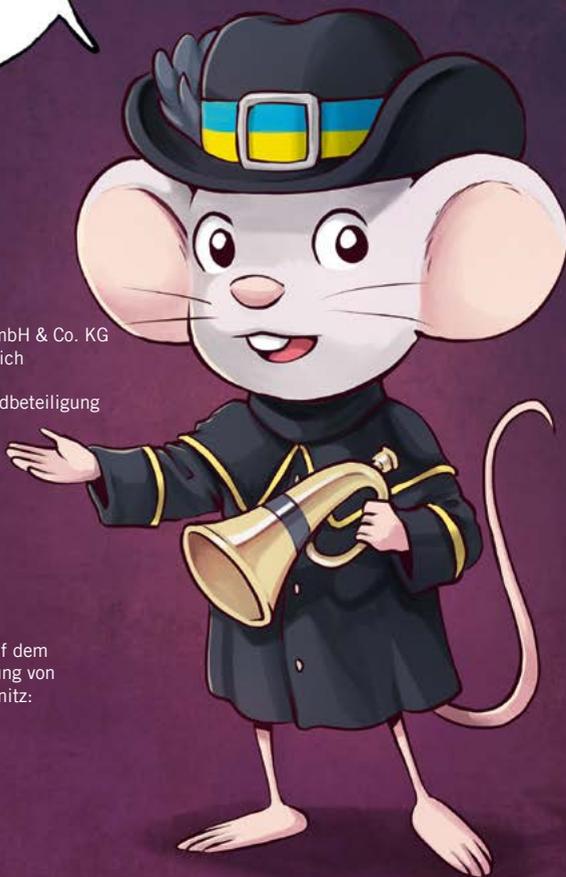
Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Projektleitung: Koordinatorin Kinder- und Jugendbeteiligung

Druck: Druckerei Willy Gröer GmbH & Co. KG

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten. Kein Teil dieses Werks darf ohne schriftliche Genehmigung des Geschäftsbereichs Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Chemnitz reproduziert, weiterverarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Das Rätsel auf den Seiten 12 und 13 basiert auf dem Bild „Chemnitz als Festung um 1750“, Zeichnung von K. Haustein, 1907 (Reprint), Stadtarchiv Chemnitz: Q 01 Bildarchiv, Signatur V_0283:



CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025

STAATSMINISTERIUM FÜR
SOZIALES, GESUNDHEIT UND
GESELLSCHAFTLICHEN ZUSAMMENHALT



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.